

Oktober / November 2023

Jakobi-Bote

Gemeindebrief
der Kirchgemeinde Einsiedel
mit Berbisdorf und Erfenschlag



Liebe Gemeindeglieder,

je nach Region und Großwetterlage findet zwischen Mitte September und Mitte Oktober der Almbtrieb statt, ein festliches Großereignis, das ich mit meiner Frau gern einmal live erleben möchte. An diesem Tag ziehen die Hirten und Sennerinnen von den Bergweiden mit den Tieren talabwärts, wo das Vieh in den Stallungen der Bauern überwintert. Ist der



Almsommer für Mensch und Tier ohne tödliche Unfälle verlaufen, werden die Tiere für den Almbtrieb mit einem aufwendigen, aus Alpenrose, Latschenkieferzweigen, Silberdistel und Seidenblumen gefertigten Kopfschmuck versehen. Wenn die Tiere sich dann dem Tal nähern, hören die dort wartenden Touristen zunächst ein leises Grummeln, das in ein immer lauter werdendes Geläut der Schellen übergeht.

Mit diesem Fest, das oft mit einem Erntedankgottesdienst verbunden ist, nehmen die Menschen gemeinsam Abschied vom Sommerhalbjahr, fröhlich und ohne Wehmut. Glaube und Brauchtum sind in den Alpenländern eine Verbindung eingegangen, die den Menschen guttut und ihr Leben stabilisiert. So wird auch der Dank an Gott für alle Bewahrung auf den Hängen und in den Unwettern der Berge nicht vergessen.

In unserer Region markieren Feste ebenfalls besondere Wendepunkte im Jahreskreislauf, z.B. das Erntedankfest. Spätestens nach diesem Fest wird uns bewusst, wie schnell das Jahr schon wieder seinem Ende zueilt. Wir spüren das Vergehen der Zeit.

In unserer Region markieren Feste ebenfalls besondere Wendepunkte im Jahreskreislauf, z.B. das Erntedankfest. Spätestens nach diesem Fest wird uns bewusst, wie schnell das Jahr schon wieder seinem Ende zueilt. Wir spüren das Vergehen der Zeit.

„Alles hat seine Zeit“, so lesen wir im Alten Testament (Prediger 3, 1). Darum ist es so wichtig, die geschenkte Lebenszeit wach und in rechter Weise zu nutzen: das Gute, das Gott uns in dieser Zeit schenkt, dankbar anzunehmen, aber auch zu tun, was Gott gerade jetzt von uns erwartet. Gott kann uns die Weisheit schenken, die wir brauchen, um zu erkennen, was jetzt an der Zeit ist. Es ist gut, ihn darum zu bitten.

Gottes Beistand brauchen wir auch an den Übergängen, an denen nicht nur ein Sommerhalbjahr endet, sondern eine ganze Lebensphase: Schulzeit, Lehre, Studium, ein Arbeitsleben. Gott kann es schenken, dass wir dann dankbar, fröhlich und ohne Wehmut zurück-

schaun und uns getrost, gelassen und zuversichtlich der Zukunft zuwenden können.

Sie wissen bereits, dass mir persönlich ein solcher Übergang nun bevorsteht. Dies ist der letzte Jakobibote, den ich mitgestalte und herausgebe. Das Grußwort in der Ausgabe für Dezember und Januar wird Pfarrer Daniel Förster als Vakanzvertreter schreiben. Der Gemeinde werde ich auch im Ruhestand verbunden bleiben. Nach einem halben Sabbatjahr stehe ich auch als Ruheständler für gelegentliche Pfarrdienste wieder zur Verfügung.

Meine Segenswünsche gelten wie immer allen Lesern dieses Gemeindebriefes, in besonderer Weise aber allen denen, die sich aktiv in das Leben der Gemeinde einbringen und z.T. noch zusätzliche Aufgaben übernehmen.

Ich grüße Sie und Euch herzlich, auch im Namen der Kirchenvorsteher und Mitarbeiter,

Ihr Johannes Dziubek, Pfarrer

1. Oktober17. Sonntag nach
Trinitatis*Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.*

1. Johannes 5,4

Einsiedel 10.00 Uhr Festlicher Gottesdienst zu Erntedank, mit Ernteschmaus und **Kigo fun&action Tag: Mädchenzeit: Schmuck basteln, Jungszeit: Fußball spielen**
Die Erntegaben und die Kollekte sind für die Bahnhofsmision und das "Haus Kinderland" bestimmt.

8. Oktober18. Sonntag nach
Trinitatis*Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.*

1. Johannes 4,21

Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl, mit Kigo
Kollekte für die eigene Gemeinde

15. Oktober19. Sonntag nach
Trinitatis*Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.*

Jeremia 17,14

Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst mit Segnungsangebot und **Kigo**
Kollekte für die Kirchliche Männerarbeit

22. Oktober20. Sonntag nach
Trinitatis*Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.*

Micha 6,8

Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Schirrmeister
Reichenhain 11.00 Uhr Gottesdienst mit Band mit Pfr. Förster
Kollekte für die Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verkündigungsdienst

28. Oktober, Sa

Berbisdorf 18.00 Uhr Musik zum Wochenausklang mit der Bläsergruppe „Wechselndes Blech“**ACHTUNG: ENDE DER SOMMERZEIT!***Die Uhren werden in der Nacht zum 29. Oktober eine Stunde zurück gestellt!***29. Oktober**21. Sonntag nach
Trinitatis*Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

Römer 12,21

Einsiedel 14.00 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung unseres Pfarrers Johannes Dziubek, mit **Kigo** und Kirchenkaffee
Kollekte für die eigene Gemeinde

31. Oktober

Reformationstag

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

1. Korinther 3,11

Kleinolbersdorf 10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Region Chemnitz-Süd
Kollekten für das Gustav-Adolf-Werk

5. November 21. Sonntag nach Trinitatis	<i>Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.</i> 2. Korinther 6,2 Einsiedel 11.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Förster, mit Kigo fun&action Tag : Wir packen Geschenke für Weihnachten im Schuhkarton ACHTUNG : Start ist 10.00 Uhr Reichenhain 9.30 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl Kollekte für die eigene Gemeinde
11. November, Do	Berbisdorf 17.00 Uhr Martinsandacht , Infos siehe S. 15
12. November Drittlezter Sonntag im Kirchenjahr	<i>Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.</i> 2. Korinther 6,2 Reichenhain 10.00 Uhr Gottesdienst mit Christiane Escher Einsiedel 10.00 Uhr Kigo 17.00 Uhr Geistliche Musik des Vokalensembles , Infos siehe S. 11 Kollekte für die Ausbildungsstätten der Landeskirche
19. November Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	<i>Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.</i> 2. Korinther 5,10 Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst mit Gebet für verfolgte Christen, mit Segnungsangebot und Kigo Reichenhain 10.00 Uhr Gottesdienst mit Band Kollekte für die Ausbildungsstätten der Landeskirche
22. November, Mi Buß- und Betttag	<i>Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.</i> Sprüche 14,34 Reichenhain 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Kollekte für Ökumene und die Auslandsarbeit der EKD
26. November Ewigkeitssonntag	<i>Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.</i> Lukas 12,35 Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl und Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, mit Pfarrer Schirrmeister, mit Kigo Berbisdorf 16.00 Uhr Andacht auf dem Friedhof , mit Pfarrer Schirrmeister Kollekte für die eigene Gemeinde
3. Dezember 1. Advent	<i>Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.</i> Sacharja 9,9 Einsiedel 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Rebecca Rentsch und Team Kollekte für die Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde

Kreis & Verantwortliche/r	Termin
Seniorenkreis: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Mittwoch, 18. Oktober und 15. November, 14.30 Uhr
Treffpunkt 102: (in Reichenhain) (Kristin Uhlig ☎ 0371-512354)	Donnerstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr - offener Abend mit Lesung: Ruth Frenk „Bei uns war alles ganz normal“ - Memoiren einer niederländisch-jüdischen Sängerin in Deutschland (veranstaltet vom Evangelischen Forum) Donnerstag, 9. November, 19.30 Uhr
Mütter in Kontakt: (Antje Kahle ☎ 037209-69274)	Jeden 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr in der Friedhofskirche
Mutti-Kind-Frühstück: (Leonore Stoll ☎ 037209-69762)	Freitag, 29. September und 10. November, 9.30 Uhr (Ankommen ab 9.00 Uhr)
Gemeindegebet: (= get.jakobi@gmail.com)	mittwochs, 20.00 Uhr in der Friedhofskirche
Lobpreisabend: (Annett Weiß ☎ 0152-24637985)	Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr im Kantorat
Kirchenchor: (Katharina Kimme-Schmalian ☎ 0371-26774700)	donnerstags, 16.00 Uhr
Junger Chor: (Katharina Kimme-Schmalian)	14-tägig donnerstags, 17.00 Uhr (Termine unter = katharina.kimme-schmalian@evlks.de)
Flötenkreis: (Christiane Escher ☎ 037209-69375)	donnerstags, 18.00 Uhr
Posaunenchor: (Joachim Flemming = j.flemming@outlook.de)	montags, 19.30 Uhr - in Harthau, 19.30 Uhr
Andacht im Pflegeheim „Am Fischzuchtgrund“: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Mittwoch, 25. Oktober und 29. November, 16.00 Uhr
Kirchenvorstand: (Steve Richter ☎ 037209-81744)	Freitag, 29. September und 3. November, 19.00 Uhr
Christenlehre: 1. - 4. Klasse Mädchenkram: 5. - 7. Klasse Jungschar: 3. - 6. Klasse	Hierzu gibt es demnächst nähere Informationen Ausblick: Mädchen & Jungen der 5./6. Klasse sind nach den Herbstferien zum neuen Schülertreff eingeladen, Infos bei Willy Mai ☎ 0159-06053065
Konfirmanden: Klasse 7/8 (Christiane Escher ☎ 037209-69375)	Samstag, 4. November und 2. Dezember, 10.00 bis 14.00 Uhr
Junge Gemeinde: (Willy Mai ☎ 0159-06053065)	dienstags, 18.00 Uhr

Bibelstunde:

(Markus Otto ☎ 0371-91885468)

Montag, 2. Oktober und 6. November, 19.30 Uhr, bei Ria und Wolfgang Köhler, Albert-Junghans-Straße 5

Gemeindeveranstaltungen in Berbisdorf

Frauenachmittag:

(Rosi Schirrmeister ☎ 037209-81292)

Montag, 16. Oktober und 13. November, 14.30 Uhr



Hier gibt es noch mehr aktuelle Veranstaltungen und Neuigkeiten unserer Gemeinde - in der Browserversion unserer Gemeinde-App.



Hinweis: Wer eine Mitfahrgelegenheit zu einer Veranstaltung benötigt, wende sich bitte an Frau Hähle im Pfarramt Einsiedel!

Gebetsanliegen

Wenn die Last der Welt dir zu schaffen macht, wenn dich Angst befällt vor der langen Nacht: Gott hört dein Gebet

(Christoph Zehender)

Im Blick auf die Weltsituation um Frieden, Brot für alle Menschen, um Weisheit, Unbestechlichkeit und Tatkraft für alle im Bereich ihrer jeweiligen Verantwortung (Politik, Wirtschaft, Medien ...)

Wir bitten auch für unsere Gemeinde und alle Christen in Chemnitz:

- Um einen guten Weg durch die Vakanzzeit unserer Gemeinde, um vielfältiges Engagement unserer Gemeindeglieder, um gute Ideen und die Bereitschaft zu Veränderungen
- Um Verbundenheit im gemeinsamen Glauben und Bekenntnis über alle Unterschiede und Meinungsverschiedenheiten hinweg,
- Dass die Kirchengemeinden unserer Region den Weg in die Zukunft im Vertrauen auf Gott und im Hören auf sein Wort gehen; um ein gutes Miteinander im Schwesternkirchverbund
- Für die Kinder, Konfirmanden und Jugendlichen: um Wachstum an Leib, Seele und Geist; um Gottes Segen für Kindergottesdienste, Jung-/Mädelschar und Konfi-Treff
- Für die Junge Gemeinde und ihren Mitarbeiterkreis: um Stärkung im Glauben und frohmachende Erfahrungen auf dem gemeinsamen Weg, um gute Ideen, die Bereitschaft, sich einzubringen und um Treue im Kleinen
- Für die Menschen mit seelischen oder körperlichen Beschwerden, mit finanziellen oder anderen Nöten: dass sie Hilfe und Linderung erfahren, ein Zeichen der Liebe empfangen.

Johannes Dziubek

SJG – am 3. November von 19 bis 22 Uhr in Dittersdorf

Abkürzungen sind modern und wohl dem, der eine neue erfindet. Vielleicht bin ich einer, denn die Abkürzung „SJG“ ist mir eingefallen. „**Senioren Junge Gemeinde**“ – so die Lösung. In den 70er und 80er Jahren war die Junge Gemeinde ein großer Treffpunkt für junge Leute. Am Sonnabend war JG in Dittersdorf, am Mittwoch in Kemtau / Eibenberg und am Dienstag in Einsiedel. Natürlich ging es immer um das Wort Gottes und wie unser junges Leben dadurch gestaltet wird. Es waren Zeiten mit sehr prägenden Pfarrern und Jugendmitarbeitern des damaligen Kirchenkreises Chemnitz. Heute sind die drei Kirchengemeinden an verschiedene Kirchenbezirke angegliedert.

Damals haben sich Freundschaften entwickelt, wovon einige die Zeit überdauert haben. Manch eine/n hat man aus dem „Auge“ verloren. Wir wollen ein Stück diese Zeit wiederbeleben und einen Rahmen der Begegnung, des Gespräches und des frohen Erinnerens schaffen.

Wir Jugendliche von damals sind älter geworden. Mancher hat den Kontakt zur Kirche begraben. Einige sind zu anderen Gemeinschaften gewechselt oder sind in ihren Lebensumfeld festgefahren.

All die Betroffenen und noch viel mehr laden wir ein - natürlich mit ihrem/ihrer Lebenspartner/in. Wir grenzen niemanden aus. Die untere Altersgrenze sollte jedoch bei 59 Jahre (+/-) liegen. Bitte ladet mit ein. Inhaltlich werden wir bei unseren 2. SJG-Treffen u.a. viele Fotos und Filme aus der damaligen Zeit sehen.

Meldet Euch bei SJGTreff@freenet.de per Mail mit Absender und Telefonnummer. Dann bekommt Ihr eine Einladung zugemailt.

Es grüßen Euch Cordula, Evelyn, Ute, Andreas, Michael, Dietrich u.v.m. sowie

Euer Ludwig Hetzel
(Nachfragen unter ☎ 0171-9267767)

Freude und Leid

Getraut wurden

Freut euch, was auch immer geschieht! Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen! Dankt Gott in jeder Lage! Das ist es, was er von euch will und was er euch durch Jesus Christus möglich gemacht hat.

1. Thessalonicher 5,16-18

Wir nahmen Abschied von

Auf dieser Erde gibt es keine Stadt, in der wir für immer zu Hause sein können. Sehnsüchtig warten wir auf die Stadt, die im Himmel für uns erbaut ist.

Hebräer 13,14

Informationen zur Gemeindeentwicklung

Gott hat uns folgende vier Dinge für den weiteren Weg gezeigt:

1. Dass wir **IHN anbeten**
2. Dass **Gottes Wort** reichlich unter uns wohnt
3. Dass wir **Buße tun** und uns Gott zuwenden
4. Dass wir **regelmäßig Abendmahl feiern**

Abendmahl

Im gemeinsamen Beten und Hören auf Gott während unseres Klausurtages letztes Jahr als Gemeindeentwicklungsteam hat Gott uns gezeigt, dass die Abendmahlsfeier unter uns ein Bewusstsein für **Umkehr und Versöhnung** miteinander wecken kann und soll. Gott möchte hier eine besondere Gemeinschaft unter uns stiften. Indem wir uns erinnern lassen, dass Jesus für jeden von uns gestorben ist und einen jeden von uns

annimmt, sollen auch wir einander annehmen. Gottes Wunsch ist, dass wir in aller Verschiedenheit zusammenhalten und immer mehr zusammenwachsen.



Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, wie es Christus Jesus entspricht, damit ihr einmütig mit einem Munde Gott lobt, den Vater unseres Herrn Jesus Christus. Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre.

Römer 15, 5-7

Angedacht ist, demnächst regelmäßig in allen Gottesdiensten, die wir mit Pfarrern feiern, Abendmahl anzubieten.

Romy Richter

Aktuelles zur Pfarrstellenvakanz

Mit meinem Eintritt in den Ruhestand ist die Pfarrstelle zunächst unbesetzt (vakant), zugleich greifen Strukturveränderungen, die auch sonst spätestens 2025 eingetreten wären: Reichenhain fällt als Seelsorgebezirk des künftigen Einsiedler Pfarrers weg, so dass Einsiedel nur noch als halbe Pfarrstelle ausgeschrieben werden kann. Die Ausschreibung dieser 50%igen Pfarrstelle ist von Pfr. Daniel Förster, dem Pfarramtsleiter unseres Schwesternkirchverhältnisses in der Region Chemnitz-Süd, in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand Einsiedel auf den Weg gebracht worden. Der Kirchenbezirksvorstand Chemnitz hat in seiner Sitzung im August die Ausschreibung befürwortet.

Beim Schreiben dieser Zeilen ist noch nicht klar, wie das Landeskirchenamt in Dresden die Zukunft unserer Gemeinde sieht. Auf lange Sicht ist zu erwarten, dass sich Ein-

siedel mit Altchemnitz und Harthau einen Pfarrer teilen wird. Im Augenblick steht der (vereinigten) ev.-luth. Kirchgemeinde Altchemnitz-Harthau, die seit dem 3. September dieses Jahres ebenfalls vakant ist, allerdings noch eine eigene volle Pfarrstelle zu. Deshalb ist es nicht unwahrscheinlich, dass für Einsiedel zunächst eine 50%ige Pfarrstelle ausgeschrieben wird, parallel zu der eigenen Pfarrstellenausschreibung für Altchemnitz-Harthau.

Wir müssen uns darauf einstellen, dass die Vakanz diesmal nicht innerhalb weniger Monate beendet sein wird. Unser Vakanzvertreter wird Pfr. Daniel Förster sein. Seine Kontaktdaten sind deshalb in diesem Jakobiboten auf Seite 14 zu finden.

Daniel Förster hält als Pfarrer der Christuskirchgemeinde (bestehend aus Adelsberg, Kleinolbersdorf, Euba und Reichenhain)

bereits in vier Kirchen Gottesdienste. Er wird deshalb nur im Ausnahmefall sonntags in Einsiedel oder Berbisdorf sein können. Zur Aufrechterhaltung des gottesdienstlichen Lebens sind wir auf die Unterstützung von Pfarrern im Ruhestand und Prädikanten angewiesen. (Prädikanten wie Christiane Escher und Leonore Stoll haben ein Fernstudium absolviert, das sie berechtigt, selbständig Gottesdienste vorzubereiten und zu halten.)

Ich freue mich, dass es darüber hinaus in unserer Gemeinde Mitchristen gibt, die bereit sind, ihre Gaben und Fähigkeiten in das Gemeindeleben einzubringen und dafür zu sorgen, dass möglichst an jedem Sonntag in Einsiedel oder (im Wechsel) in Berbisdorf eine gottesdienstliche Feier stattfinden kann. - Ein weiteres Team unter Leitung von Christiane Escher wird ab November die Arbeit mit den Konfirmanden (im Konfi-Treff) fortführen. Solches Engagement ist für uns alle ein Grund zur Freude und zur Dankbarkeit, zugleich aber auch zur Fürbitte.

Pfarrer Förster stellt sich vor

Liebe Einsiedler, Berbisdorfer und Erfenschlager,

ab 1. November bin ich als Pfarrer für Ihre Kirchgemeinde zuständig. Der Ort Einsiedel ist mir sehr vertraut, da ich im Nachbardorf Eibenberg aufgewachsen bin. Als Kind musste ich mit dem Fahrrad nach Berbisdorf zum Fleischer fahren, im Sommer sind wir ins Einsiedler Bad gegangen und haben den „Unterricht in der sozialistischen Produktion“ in der Betriebsberufsschule 8. Mai erlebt.

Nun bin ich für die Zeit der Vakanz zum Hauptvertreter für Einsiedel bestimmt worden. Mit dem Eintritt von Pf. Dziubek in den Ruhestand kommen auf die Gemeinde große Veränderungen zu. Diese sind schon lange bekannt, die derzeitige Personalnot

Pfarrer Förster ist als Vakanzvertreter der Ansprechpartner für den Kirchenvorstand, ebenso für Taufeltern und Brautpaare. Bei Beerdigungen wechseln die Zuständigkeiten monatlich: Ein ephoraler Dienstplan, den die Superintendentur Chemnitz erstellt und der im Pfarramt Einsiedel vorliegen wird, regelt jeweils, welcher Chemnitzer Pfarrer die Beerdigungen in einer vakanten Kirchgemeinde übernimmt. Der Sinn dieser Regelung besteht darin, die Vakanzvertreter durch andere Pfarrer ein Stück weit zu entlasten. Bei den genannten Anlässen steht selbstverständlich auch Frau Hähle im Pfarramt als Kontaktperson zur Verfügung.

Bitte denken Sie auch darüber nach, an welchem Punkt Sie sich in das Gemeindeleben einbringen können. Gott hat jedem von uns Gaben und Kräfte mit auf den Weg gegeben, und die werden gebraucht, ebenso wie Ihre guten Ideen, wie das Gemeindeleben noch schöner und vielfältiger werden kann. Gott wird solchen Einsatz segnen, und er antwortet auf unsere Gebete.

Johannes Dziubek

in der Landeskirche verschärft jedoch die Situation. Als ich vor 25 Jahren neben Adelsberg die Kirchgemeinde Kleinolbersdorf als Schwester mit zu betreuen hatte, haben mich besorgte Gemeindeglieder gefragt: Wie soll das gehen? Damals habe ich geantwortet: Das weiß ich auch nicht, aber ich will mich bemühen.

Die Zusammenarbeit gelang übriges sehr gut. Inzwischen hat es mehrere solcher Strukturveränderungen gegeben, ich bin nunmehr auch für Euba und Reichenhain zuständig. Bei aller Trauer über Rückgang und Beschränkungen habe ich gelernt, dass auch unter schwierigen Bedingungen Neues entstehen kann und sich Zusammenarbeit lohnt. Wesentlich wird sein, wie sehr sich die Christen vor Ort mit ihrer Gemeinde

identifizieren und sich mit ihren Möglichkeiten einbringen. Das große Engagement im Kirchenvorstand und im Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiter in Ihrer Gemeinde stimmt mich dabei sehr zuversichtlich. Ihnen möchte ich behilflich sein und gemeinsam nach Wegen suchen, wie wir trotz der Umstände Gemeinde gestalten können. Dabei trägt uns der Glaube, dass nicht wir die Gemeinde bauen oder gar erhalten, sondern Jesus Christus als ihr Haupt darüber wacht. Das entlastet uns. Das tröstet, wenn wir an unsere Grenzen stoßen. Das

fordert uns zugleich heraus, in diesem Glauben das Unsere zu tun. Von daher würde ich heute ähnlich antworten wie damals: Ich weiß es auch nicht, wie es gehen wird. Aber ich will mich dieser Aufgabe stellen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und bin gespannt, wohin uns der Herr der Kirche führen wird.



Ihr Pfarrer Daniel Förster

Und jetzt?

„Und jetzt?“ ist passenderweise der Titel des Kindergottesdienstes vom 29. Oktober 2023 – der Tag, an dem Johannes Dziubek in den Ruhestand verabschiedet wird. Und jetzt? – fragt sich vielleicht auch so manches Gemeindemitglied. Wie geht es weiter?

In Ruhe können wir sagen: Es geht weiter. Gott trägt uns. Wir spüren, dass er an uns und mit uns arbeiten will. Gott selbst will seine Gemeinde bauen. Wir vertrauen uns seiner Führung an und dürfen getrost sein.

Am Gemeindetag haben wir gehört, was uns wichtig ist, was uns Angst macht und was wir uns für die Gemeinde wünschen. Zur Weiterarbeit hat sich im Auftrag vom KV ein Team zusammengefunden, das gern für die Gemeinde weiterdenken will. Bislang gehören zu diesem Team Lisa Katzenmaier, Romy Richter, Kai Stoll, Gunther Herrmann, Christiane Escher, Antje Kahle, Sophie Leikeb und Rebecca Rentsch.

Erst ein Treffen liegt zum Zeitpunkt der Entstehung dieses Artikels hinter uns. Unser Fokus liegt zunächst auf der Gestaltung der Gottesdienste, um uns dann weiteren Themen des Gemeindetags widmen zu können. Zurzeit können wir noch nicht alles fix und fertig präsentieren, aber so viel können wir schon sagen:

Es soll weiterhin jeden Sonntag einen Gottesdienst in Einsiedel oder Berbisdorf geben. Im 14-tägigen Wechsel sollen diese entweder von Pfarrern/Prädikanten oder von Gemeindemitgliedern aus dem Predigt-Team gehalten werden.

Wir vertrauen darauf, dass Gott dafür schon alles vorbereitet hat, indem er unsere Gemeinde mit vielfältigen Gaben gesegnet hat. Wir sind reich Beschenkte!

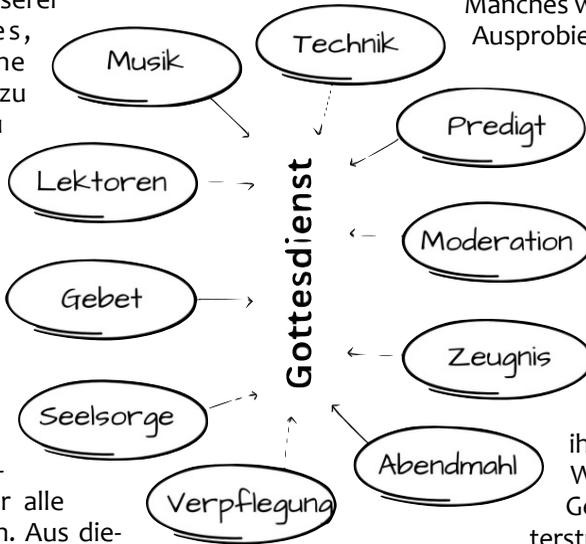
Um diesen Reichtum zu verwalten, wollen wir generationsübergreifende kleine Teams bilden, die jeweils einen eigenen Leiter haben. Dieser Leiter kümmert sich darum, dass jeden Sonntag jemand die jeweilige Aufgabe übernimmt.

In der Grafik seht ihr, welche Teams/Aufgaben vorerst angedacht sind.

Ist jemand unter euch, der gern Musik macht? Oder Kuchen bäckt und Kaffee kocht? Wessen Herz schlägt für die Seelsorge, das Gebet oder das Abendmahl? Wer liebt das Wort Gottes?

Vielleicht habt ihr Lust in einem der Teams dabei zu sein? Viele können mehr erreichen als einer alleine. Wenn wir die Arbeit auf möglichst viele Schultern verteilen, wird es für alle leichter. Und leicht soll es auch gehen. Wir wünschen uns, dass jeder sich da einbringt, wo es ihm Freude bereitet.

Bei der Gestaltung der Gottesdienste ist es uns wichtig, dass jeder einen Ort findet, an dem er sich wohl fühlt und Gott begegnen kann. Die Vision unserer Gemeinde ist es, „Menschen in eine Herzensbeziehung zu ihrem Schöpfer zu bringen“. Diesem Auftrag wollen wir auch im Gottesdienst nachkommen. Wir haben erkannt, dass die Musik stark dazu beiträgt, ob wir uns wohlfühlen oder eben nicht. Aber in diesem Punkt sind wir alle sehr unterschiedlich. Aus diesem Grund werden wir die Gottesdienste nach ihrer musikalischen Ausrichtung im Gemeindebrief benennen: Gottesdienst mit Orgel, Gottesdienst mit Band,



Gottesdienst mit Posaunenchor ... und wer weiß ☺.

Wer weiß... Vieles ist noch offen. Manches wird sich auch erst im Ausprobieren finden. Wichtig ist in all dem, dass wir offen, ehrlich und barmherzig miteinander sind. Und, dass wir alle am gleichen Strang ziehen: Dass wir unsere Augen auf Jesus richten und Möglichkeiten zur Begegnung mit ihm für alle schaffen. Wir hoffen auf euer Gebet und eure Unterstützung.

Und jetzt? Geht es erst einmal weiter. Fortsetzung folgt! ☺.

*Sophie Leikeb
und Rebecca Rentsch*

Mitteilungen

Geistliche Chormusik mit Wortverkündigung.

Das Chemnitzer Vocalensemble unter der bewährten Leitung von KMD i.R. Günther Schmidt musiziert am Sonntag, dem 12. November, 17.00 Uhr in der Einsiedler Kirche. Es erklingen Chorstücke alter Meister, Werke von Heinrich Schütz und Johann Sebastian



Bach sowie Kompositionen der Moderne. An der Orgel hören wir Kantor i.R. Wolfgang Schubert. Christiane Escher wird uns die Andacht halten. Wir laden herzlich dazu ein!

Johannes Hertel

Zeit für Abschied. Und für Neuanfang.

Der Prediger Salomo wird ruhmreich gelobt für seine Weisheit. Nicht umsonst hat ein ganzes von ihm verfasstes Buch Eingang in den biblischen Kanon gefunden. Besonders bekannt sind seine Worte „Ein jegliches hat seine Zeit“ und was er in diesem Zusammenhang aufzählt (Prediger 3). Natürlich hat Geboren werden und Sterben seine Zeit, Weinen und Lachen hat seine Zeit, sogar Krieg hat seine Zeit und der Frieden, um nur wenige Beispiele zu nennen. Nimmt man die Schöpfungsgeschichte her, lässt sich feststellen, dass auch Arbeiten seine Zeit hat und Ausruhen. Salomo beendet seine Aufzählung mit der Frage „Was also hat der Mensch davon, dass er sich abmüht?“ (V.9). Er empfiehlt, dass wir Menschen fröhlich sein sollen und das Leben genießen sollen. „Wenn er zu essen und zu trinken hat und sich über die Früchte seiner Arbeit freuen kann, ist das Gottes Geschenk“ (V.13).

Nun ist es soweit und nach dreiundzwanzigjähriger Tätigkeit in unserer Gemeinde beginnt für unseren Pfarrer der wohlverdiente Ruhestand. Lieber Johannes, wir danken dir dafür, dass du unsere Gemeinde über diesen langen Zeitraum geleitet und den Betrieb „am Laufen gehalten“ hast. Du hast uns geduldig neue Ideen und Wege der Gemeindeentwicklung gehen lassen und uns stets dabei beraten und unterstützt hast. Andere Pfarrer hätten sich möglicherweise an mancher Stelle quer gestellt, weil Neues wagen ja auch unbequem sein kann. Aber nicht du - und das zeichnet dich aus! Und

wir sehen daran, dass dir das Wachstum der Gemeinde und der Dienst am Herrn wirklich am Herzen liegt. Danke, lieber Johannes! Jetzt wird es Zeit, das Leben neu zu strukturieren und mit der neuen Ruhe umzugehen. Dafür wünschen wir dir Gottes Segen und wir beten, dass du dir neue Freiräume erschließt, um weiter und auf ganz andere Weise als bisher dem *in das Herz des Menschen gelegten Wunsch*, „nach dem zu fragen, was ewig ist“, nach zu gehen! (V.11) — Mazel tov!*

Deine Gemeinde

Zwei weitere Mitarbeiter haben uns in den vergangenen Monaten verlassen und wurden in den Gottesdiensten verabschiedet. Mit einem weinenden und einem lachendem Auge lassen wir euch gehen, liebe Elisabeth und lieber Dominic. Wir weinen, weil wir Gutes von euch empfangen haben, allen voran die Kinder. Vor allem auch dein von Herz zu Herz gehender musikalischer Lobpreis wird uns in Erinnerung bleiben, liebe Elisa-

beth! Wir lachen, weil ein Abschied auch ein Neuanfang bedeutet und wir uns sicher sind, dass Gott euch auch weiterhin in besonderer Weise für sich beanspruchen will und sich neue Wirkungskreise erschließen werden. Wir wünschen euch und beten, dass ihr euch bei allem Neuen immer wieder unserem Herrn zuwendet und von ihm alles erwartet, was ihr benötigt für euer Arbeit und für euer Herz! Gott segne euch!

*Mazel tov ist ein jiddisches bzw. hebräisches Segenswort und bedeutet so viel wie „Viel Glück“ oder „viel Erfolg“



Laos: Behörden fordern Christen zu Glaubensabsage auf

(Open Doors, Kelkheim) – Eine christliche Familie im Süden von Laos wurde von den Behörden verhört und dabei aufgefordert, ihrem Glauben an Jesus abzusagen. Dies ist kein Einzelfall. Open Doors beobachtet, dass die Behörden im Land zunehmend restriktiv gegen Christen vorgehen.

Rund vier Millionen der knapp 7,5 Millionen Einwohner in Laos sind Anhänger des Buddhismus, weitere 3,1 Millionen folgen ethnischen Religionen. Etwa 207.000 Menschen (2,8 %) glauben an Jesus Christus. Die Evangelische Kirche von Laos (LEC) ist zwar offiziell anerkannt, doch die meisten Gemeinden haben keine festen Gebäude. Ihre Gottesdienste feiern sie deshalb heimlich in Privathäusern. Diese stuft die kommunistische Regierung aber als „illegale Versammlungen“ ein.

Christliche Konvertiten werden von der buddhistisch-animistischen Gesellschaft als Verräter angesehen. Häufig werden sie von ihrer Familie, ihrem sozialen Umfeld und den lokalen Behörden stark unter Druck gesetzt.

Die erste Christin in ihrem Dorf

Bounthavy* war die erste Person in ihrem Dorf im Süden von Laos, die vor etwa drei Jahren zum Glauben an Jesus Christus fand. Einige Monate später wurden auch ihr Sohn und dessen Frau gläubig. Seither üben die Dorfbewohner Druck auf die Familie aus, ihren Glauben zu widerrufen. Vor wenigen Monaten wurden Bounthavy, ihr Sohn und ihre Schwiegertochter von den örtlichen Behörden zu einem Gespräch vorgeladen. Als sie im betreffenden Büro ankamen, waren bereits viele der Dorfbewohner anwesend.

Die Familie wurde zu ihrem christlichen Glauben befragt. Der Dorfvorsteher forderte die Christen direkt auf, ihren Glauben aufzugeben. Der trage nicht zur Entwicklung der Dorfgemeinschaft bei. Außerdem, so fügte er hinzu, stelle der Glaubenswechsel einen Verstoß gegen das Gesetz dar, denn die Familie missachte wegen ihres neuen Glaubens die Kultur und Tradition und stifte Uneinigkeit in der Gemeinschaft. Den drei Christen wurde angedroht, dass ihr Familienbuch aus dem Dorfbregister ent-

fernt wird, wenn sie ihren christlichen Glauben nicht aufgeben. Zusätzlich wäre es ihnen verboten, jegliche Ressourcen im Dorf zu nutzen. Wie soll die Familie dann überleben?



Eine laotische Person, die kein Familienbuch hat oder deren Name nicht im Familienbuch steht, bekäme Schwierigkeiten, sich an einer Schule einzuschreiben, Land zu erwerben, in ein anderes Dorf zu ziehen oder Sozialleistungen der Regierung in Anspruch zu nehmen. Eine Person ohne dieses Dokument wird quasi zum „Nicht-Bürger“ von Laos erklärt.

Lokale Partner von Open Doors stehen der Familie zur Seite und beobachten die Situation. Sie bitten um Gebet für die Familie und alle Christen im Land. Auf dem Weltverfolgungsindex belegt Laos Platz 31 unter den Ländern, in denen Christen wegen ihres Glaubens am stärksten verfolgt werden.

*Name geändert
Nachricht bereitgestellt von Open

Pfarramt Einsiedel

✉ Harthauer Weg 4, 09123 Chemnitz
 ☎ 037209-2855 📠 037209-688015
 = kg.einsiedel@evlks.de
 🌐 <https://www.jacobi-kg-einsiedel.de/>

Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo.: 9-12 Uhr & 14-16 Uhr
 Di.: 14-18 Uhr
 Do.: 9-12 Uhr & 14-18 Uhr

Sprechzeit Pfarrer Förster:

Am 1. und 3. Donnerstag im Monat, 17-17.45 Uhr

Bezüglich Bestattungen wenden Sie sich bitte an Frau Hähle im Pfarramt.

Das Pfarramt bleibt vom 16. bis 24. Oktober geschlossen.

Bankverbindung:

IBAN: DE38 8705 0000 3565 0014 52
 Sparkasse Chemnitz

Förderverein Kirchgemeinde Einsiedel e.V.
 Ansprechpartner: Veit Gruber (Vorsitzender)
 Wolfgang Brühl (Schatzmeister)
 = foev.jakobi@gmail.com

Bankverbindung des Fördervereins:
 IBAN: DE47 8705 0000 0710 0318 15
 Sparkasse Chemnitz

Integrationsarbeit Chemnitz-Süd

Koordinator: Veit Gruber
 = integration.chemnitz.sued@gmail.com

Spenden für die *Integrationsarbeit* überweisen sie bitte an:

Kontoinhaber: Brückenbauer Chemnitz e.V.
 IBAN: DE72 8705 0000 0710 0378 64
 Sparkasse Chemnitz
 Verwendungszweck: Integration Chemnitz Süd — bitte Name und Anschrift angeben!

Pfarrer Johannes Dziubek

✉ Einsiedler Hauptstraße 117 ☎ 037209-814641 = JohannesDz@web.de

Pfarrer Daniel Förster (Vakanzvertretung ab 1. November 2023)

✉ Ferdinandstraße 95 09128 Chemnitz ☎ 0371-772333 = daniel.foerster@evlks.de

Kantorin Katharina Kimme-Schmalian

= Katharina.kimme-schmalian@evlks.de

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Einsiedel, Verantwortlich: Pfarrer Johannes Dziubek
 Redaktion & Layout: Leonore Stoll ☎ 037209-69762,
 = stolls@gmx.net
 Druck: Gemeindebriefdruckerei/Bad Oesingen, Auflage: 850 Stück. Der Gemeindebrief erscheint aller zwei Monate. Kritik, Lob, kreative Impulse = redaktion_jakobi-bote@web.de
 Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2023/Januar 2024 ist der **1. November 2023**.

Foto © N. Schwarz / GemeindebriefDruckerei.de





Nachtrag zur Sommernachtsmusik vom 7. Juli in der Berbis-
dorfer Kirche: Vielen Dank an die vielen begeisterten Zu-
schauer. Wir hatten an diesem Abend zu einer Spenden-
sammlung für den Verein „Lukas Stern e.V.“ aufgerufen -
1450 Euro konnten wir überweisen!
Danke an alle Spender, Musikanten und Mitwirkende!

Mehr Infos & Anmeldung hier:



www.djgc.de

Sing mit!

Beim Pop-Oratorium Jesaja

am 27. und 28. April 2024 in der Kirche Euba

Mit Solisten, Band und einem großen Projektchor. Pop- & Gospelklänge erzählen die

bewegende Geschichte von Flucht, Vertreibung und der Sehnsucht nach Heimat.

Der Verein Berbisdorf e.V. und die Kirchgemeinde laden ein zum

Martinsfest in Berbisdorf



Sonnabend
11. November
17.00 Uhr

Der Lampionumzug mit „Martin“ auf dem Pferd startet am oberen Ortseingang am Lerchenweg. Unterwegs warten die Martinshörnchen auf uns. Danach geht es zur Martinsandacht in die Kirche und zum Spielplatz. Dort gibt es Rostbratwurst, Kinderpunsch, Knüppelkuchen und „Original-Berbschdorfer Glühwein“

Weihnachten im Schuhkarton

Ja es ist schon bald wieder so weit, bis 13. November nehmen wir die Schuhkartons in den Pfarrämtern oder zu Gottesdiensten und Veranstaltungen entgegen. Annahmestellen sind außerdem in Einsiedel: Annet Dziubek, Einsiedler Hauptstr. 117 oder in Erfenschlag: Grit Otte, Dorfblick 2.

Bitte packen Sie einen „bunten Karton“ mit Schul-/ Malsachen, etwas zum Spielen, Bekleidung, Hygienesachen, etwas zum Naschen (haltbar bis Ende März 24, diese Päckchen verbleiben in Europa). Bitte nur neue und auslaufsichere Dinge (keine Seifenblasen) einpacken. Gern nehmen wir auch einzelne Sach- oder Geldspenden entgegen. Alle Informationen finden Sie unter www.weihnachten-im-schuhkarton.org und in den Flyern.

Geschenke für die JVA

Es ist schon Tradition geworden, den Insassinnen der JVA in Reichenhain einen kleinen Weihnachtsgruß aus unserer Gemeinde zu überbringen: Ein Notizbuch oder einen Buchkalender (ohne Ringbindung), ein Stift und eine Tafel Schokolade (keine Hohlkörper) sowie ein kleiner persönlicher Gruß. Bitte nicht einpacken, sondern nur eine Schleife umbinden. Am Heilig Abend werden die Präsente dann von Pfarrerin Anne Straßberger bei einem Weihnachtsgottesdienst übergeben. Bitte bis zum 18. Dezember in den Pfarrämtern abgeben!

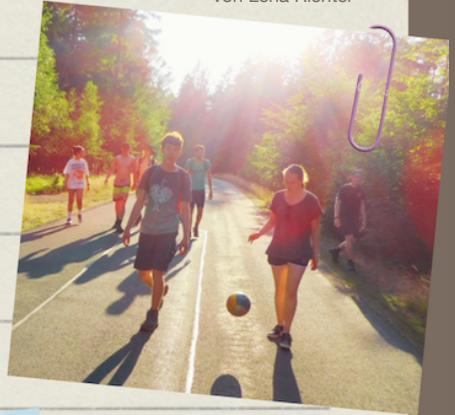
Kristin Uhlig

Einblicke in die JG-Rüstzeit

von Lena Richter

Man hatte die Chance, über sich hinaus zu wachsen, seine Beziehung zu Jesus zu vertiefen und die Möglichkeit sich mit anderen auszutauschen.

Die Gemeinschaft begeistert mich immer wieder und die Verbindungen, die so zwischen den JG's entstehen sind so wertvoll.



Als Gruppe haben wir total schöne Ausflüge unternommen, viel Volleyball gespielt, miteinander Musik gemacht, richtig viel Spaß gehabt aber auch tiefe Gespräche geführt und einfach mal die freie Zeit genossen!

Ich habe Personen gefunden, denen ich mich anvertrauen darf und mit denen ich ehrlich und offen über Gott & mein Leben sprechen kann.

...es wurde für mich gebetet- das war sehr bewegend und wertvoll

